

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

# Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

Nr. 14 | Mai 2013

## Langsamverkehrs-Verantwortliche

### Support steht zur Verfügung

**Die Langsamverkehrs-Verantwortlichen der Gemeinden spielen in der Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region! (LOS!) eine entscheidende Rolle. Damit sie ihre Funktion noch besser erfüllen können, wurde im Jahresbudget ein fixer Betrag für fachliche Beratung reserviert.**

Die Langsamverkehrs-Verantwortlichen (LVV) sind wichtige Ansprechpersonen für LV-Nutzende und Gemeindevertreter einerseits sowie der regionalen und kantonalen Fachstellen andererseits. Idealerweise sind die LVV selber regelmässig zu Fuss oder mit dem Velo auf dem Gemeindegebiet unterwegs und zudem Mitglied der Gemeindebehörden – des Gemeinderats oder einer Kommission wie zum Beispiel der Planungs- oder Baukommission. Damit ist gewährleistet, dass die LV-Anliegen direkt in die politische Arbeit in der Gemeinde einfließen. Schliesslich braucht es bei der Gestaltung der Verkehrspolitik auch die Sichtweise der zu Fuss Gehenden und Velofahrenden. Um sich kontinuierlich über den Wissensstand und auch über Projekte in anderen Gemeinden informieren zu können, findet zweimal jährlich eine Ver-

anstaltung statt. Hier werden ausgewählte realisierte LV-Projekte besichtigt und es wird über die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen informiert.

#### Externe Beratung

Doch es gibt auch den ganz konkreten Support. Gemeinden und Schulen haben die Möglichkeit fachliche Unterstützung von LOS! in Anspruch zu nehmen. Im Budget der Langsamverkehrs-Offensive sind dafür jährlich 15 000 Franken reserviert. Klaus Dörnenburg von der Arbeitsgruppe LOS!: «Es geht beispielsweise darum, problematische Situationen oder Orte zu analysieren und grundsätzliche Lösungsvarianten aufzuzeigen.» Damit soll eine Grundlage für die zuständigen Stellen skizziert werden, um danach die konkrete Planung einfacher in Gang setzen zu können. Zuständig für die Planung und Realisierung ist in der Regel die Eigentümerin der Strasse, also der Kanton oder die Gemeinde. Meist ist jedoch der Kanton bei baulichen Massnahmen oder bei der Signalisation mit einzubeziehen. Durch diese fachliche Unterstützung wird die Aufgabe der LVV erleichtert. Schliesslich ist nicht jede bzw. jeder Langsamverkehrs-Verantwortliche auch Planungsfachfrau bzw. -mann. «Das Ziel dieses Angebots ist es, die Position und Handlungsfähigkeit der LVV zu stärken», erklärt Dörnenburg. «Auf diese Weise können die LVV bei Bedarf Know-how abrufen und ihre wichtige Schnittstellen-Funktion noch gezielter erfüllen.»

#### Neuen Schwung in die Langsamverkehrs-Offensive

Nachdem bis 2011 sehr viele Anfragen vor allem zum Thema Schulweg-Sicherheit bearbeitet wurden, zum Beispiel beim Oberstufenzentrum Äusseres Wasseramt oder der Kreisschule Halten-Oekingen-Kriegstetten (HOEK), war im 2012 keine Unterstützung erforderlich. Für 2013 ist nun wieder ein Budget von 15 000 Franken verfügbar, womit Vorabklärungen für LV-Projekte gemacht werden können, damit wieder neuer Schwung in die Langsamverkehrs-Offensive kommt.

### Hauptproblem Schulwege

Lommiswil liegt im Perimeter des Agglomerationsprogramms. Bei der Vorbereitung der Massnahmenkataloge hat man auch eine Schwachstellenanalyse des Langsamverkehrsnetzes vorgenommen. Zwei hauptsächliche Problemzonen gibt es: die Fussgänger-Übergänge über die Hauptstrasse beim VOLG-Laden und beim alten Feuerwehrmagazin. Für den zweiten liegen verschiedene Lösungsvarianten vor. Bei der vom Kanton bevorzugten sicheren Variante mit der Verlegung des Trottoirs nach Westen betragen die Kosten allerdings 300 000 Franken. Für eine Gemeinde wie Lommiswil ist der Gemeindeanteil eine hohe Summe. Und man wird die Frage stellen, ob man mit diesem Geld auch für den Langsamverkehr mit anderen Massnahmen nicht sogar einen höheren Nutzen erzielen kann. Der Kosten-Nutzen-Effekt muss auch bei der LV-Förderung einleuchten. Wir warten nun auch noch auf die Resultate der Analyse aller Fussgängerstreifen im Kanton. Hier wird es wohl auch noch zusätzliche Inputs für unsere LV-Planung geben.

Ein aktuelles Problem ist der Schulweg von Lommiswil nach Selzach und Bellach zur Sekundarschule. Das 9. Schuljahr wird in Selzach und das 7. und 8. Schuljahr in Bellach absolviert. Die Strasse dorthin hat viele Kurven, ist unübersichtlich und relativ steil. Das Risiko für die Jugendlichen ist daher hoch. Ein Radweg würde den Kostenrahmen bereits für den Kanton sprengen. Wir haben die Idee einer alternativen Route über bestehende Wege, die aber punktuell noch befestigt und so für den Radverkehr befahrbar gemacht werden müssen.

Im Bereich Schulwege haben wir ein Projekt mit Mitwirkung der Eltern und Schülerinnen und Schüler, um auch ihre Meinung in die LV-Planung einbeziehen zu können.

Von der Situation im Langsamverkehr sind letztlich alle betroffen. Denn jede und jeder ist einmal zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs. ■

Erika Pfeiffer,  
Gemeindepräsidentin  
und LV-Verantwortliche  
Lommiswil



Dieses Bauprojekt des Kantons Solothurn und der Gemeinde Mühledorf ist ein Beitrag zur Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



#### Neugestaltung Sternenkreuzung | Mühledorf



Die Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region! (LOS!) Um den Verkehrsspielraum der Region Solothurn besser begreifen zu können, wird die Langsamverkehrs-Offensive (LOS!) mit dem Velo oder zu Fuss ist nur auf kurzen Strecken oft am schicksten und erst nach kurzen, gleich und unentschieden abwechselnd. Diese Schritte der Langsamverkehrs-Offensive. Dabei werden die Planung und die Realisation. Aktivitäten von Kantons, Stadt und Gemeinden setzt weiterhin abgestimmt. Über die Schlagsproben von LOS! wird regelmäßig informiert. Alle News sind verfügbar auf [www.los.ch](http://www.los.ch)



**Ein Schlüsselprojekt für LOS!**  
Die Sternenkreuzung wies bezüglich der Sicherheit des Fussverkehrs und der Knotengestaltung Handlungsbedarf auf. Die Verantwortlichen der Gemeinde und des Kantons hatten dies erkannt und entsprechende Verbesserungen projektiert. Mit den neuen Trottoirs im Knotenbereich und entlang der Tscheppachstrasse werden die Fussgängeranlagen verbessert und sicherer gestaltet sowie die Strassenfläche verkleinert. Dies wird zu tieferen Geschwindigkeiten führen und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erheblich erhöhen. Die Neugestaltung der Sternenkreuzung sowie die Teilrenaturierung des bisher eingeklinkten Rotbuchs wertet zudem das «Ortsbild von nationaler Bedeutung» auf.

**Verbesserungen**  
Die Neugestaltung der Bushaltestelle, die Aufwertung der Sternenkreuzung, der Trottoirneubau und auch die Bachrenaturierung machen das zu Fuss-Gehen attraktiver – nicht nur für Schülerinnen und Schüler. Zudem wird eine Bike&Bike-Anlage geschaffen.

**Neues Trottoir**  
Im Rahmen des Projekts «Sternenkreuzung» wird in einer zweiten Etappe entlang der Tscheppachstrasse, vom Roten Ruggelstein bis zur Mühle, ein 1,5 m breites, öffentliches Trottoir gebaut.

**Busbahnhof**  
Die neue Bushaltestelle in Fahrtrichtung (nach Lommiswil) wird von der Rotbuchs- und die Durchfahrt zwischen neuem Rotbuchs und neuem Ausseerwald verlegt. Die andere Seite in Fahrtrichtung nach Lommiswil, bleibt auf der Ringstrasse.

**Volumentand für Bike&Bike**  
Auf der Ostseite des neuverlegten Ausseerwalds wird ein öffentlicher Unterstand für 12 Velo erstellt. Die Halterinnen von Schaltern und Schaltern werden werden, die hier auf den Bus umsteigen.

Langsamverkehr – schneller als Sie denken!

**Am 15. Mai fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Langsamverkehrs-Verantwortlichen in Mühledorf statt, wo sich aktuell auch ein LOS!-Schlüsselprojekt in Bau befindet: die Sanierung der Sternenkreuzung.**

## Lösungsevaluation ist im Gange

### Bei der Autobahnausfahrt Solothurn-West gibt es derzeit gefährliche Kreuzungen zwischen Langsam- und Autoverkehr.

Bei der Abfahrt von der A5 bzw. von der Westumfahrung Solothurn kreuzt der Auto- den Veloverkehr. Dabei haben die Velos ganz klar den Vortritt. Durch die (zu) hohen Tempi der Autos sowie der nicht optimalen Sichtbarkeit der Velofahrenden hat dies auch schon zu Unfällen geführt. Bis anhin blieben diese durch glückliche Umstände noch ohne gravierende Folgen. Trotzdem fordern die Gemeinden Lüsslingen und Nennigkofen Massnahmen, da diese Route auch der Schulweg der Jugendlichen aus den beiden Dörfern in Richtung Solothurn ist. Der Radstreifen soll aufgehoben und ein Radweg im Norden am Aareufer sowohl für die Ost-West als auch die West-Ost-Verbindung gebaut werden.

Im AVT kennt man das Problem. Stefan Niggli dazu: «Der Handlungsbedarf ist erkannt. Wir haben eine Machbarkeitsstudie in Auftrag ge-

Schulweg bei Autobahneinfahrt: «Handlungsbedarf ist erkannt.»



geben, die im Sommer vorliegen wird.» Diese soll aufzeigen, welche Lösung realisierbar ist. Knackpunkt beim Radweg auf der Nordseite der Strasse ist die Uferschutzzone. «Wir müssen schauen, ob genügend Platz vorhanden ist.» Weitere Möglichkeiten wie eine Veloüberquerung der Strasse mit Insel im Bereich des Kanuclubs werden ebenfalls geprüft. «Der Radweg auf der Nordseite der Bürenstrasse hat erste Priorität. Wenn dies aus Platzgründen nicht funktioniert, müssen die nächst besten Lösungen geprüft werden, zum Beispiel ein lichtsignalgesteuerter Knoten.» Als Sofortmassnahme wurde die Ausfahrt in die Bürenstrasse verengt und mit dem Signal STOP signalisiert.

### LV-Übergang über die Emme

## «Mittelfristig ein Muss.»

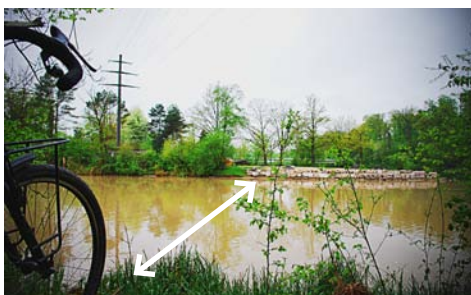
### Für das Attisholz-Areal gibt es grosse Pläne. Der Umbruch durch die Schliessung der Attisholz Infra AG, ehemals Borregaard, bietet für den Langsamverkehr neue Chancen.

Hier besteht die Möglichkeit, eine direkte und attraktive Verbindung vom Wasseramt über die Emme beim Emmenspitz in Richtung Solothurn zu schaffen. «Es ist ein mittelfristiges Projekt», dämpft Bernard Staub, Chef des Amtes für Raumplanung Kanton Solothurn, zu grosse Erwartungen, «aber mittelfristig ist ein solcher Langsamverkehr-Übergang aus der Sicht der Raumplanung ein Muss.» Schliesslich spielt die Förderung des LV nicht nur im Agglomerationsprogramm, sondern auch im kantonalen Richtplan eine wichtige Rolle in der «Gesamtverkehrsplanung». Die grosse Frage bleibt die Finanzierung. An

dieser Front gibt es aber noch wenig Konkretes zu vermeiden, und damit ist für den LV-Übergang beim Emmenspitz wohl noch Warten angesagt. Es sei denn, die beiden zuständigen Gemeinden machen bei der LV-Förderung Tempo und rufen auch den Kanton für eine Kostenbeteiligung an. Entsprechende Gesetzesartikel liessen sich so auslegen, dass sich so eine Finanzierung bewerkstelligen liesse.

#### Nord-Süd-Verbindung über die Aare

Konkret ist hingegen die Nord-Süd-Verbindung über die Aare. Hier ist die Öffnung der bisher innerbetrieblichen Brücke für den Langsamverkehr per Ende Juni 2013 vorgesehen. Diese Verbindung ist sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr von Interesse. So wird die unattraktive «Wylhof-Schleife» abgeschnitten, auf welcher Motorfahrzeuge vielfach mit stark überhöhter Geschwindigkeit unterwegs sind.



Der Emmenspitz ist der ideale Ort für eine neue Brücke für alle, die entlang der Aare wandern oder velofahren möchten.



Ende Juni 2013: Öffnung der Areal-internen Aarebrücke zwischen Attisholz-Nord und Attisholz-Süd.

## DokTour-Kick-off auf Schloss Neu-Bechburg



Die DokTour feiert 2013 das fünfjährige Jubiläum. Im Jubiläumsjahr wird sie nun gesamtkantonal durchgeführt. Und da der Verband der Hausärzte des Kantons Solothurns ebenfalls auf 20 Jahre des Bestehens zurückblickt, feiert man ein Doppel-Jubiläum mit einem wichtigen Meilenstein für DokTour, die ja im Rahmen von LOS! entstanden ist. Ab Juni werden sich die Hausärzte wieder mit ihren Patientinnen und Patienten in die Velosättel schwingen und auf eine vergnügliche und gesunde Tour durch die Landschaft starten.

## Langsamverkehr und Richtplan

Im Kanton Solothurn steht die Velonetz-Planung vor einem wichtigen Meilenstein. Der «Kantonale Netzplan Velo + Routen SchweizMobil» soll nach einem Vernehmlassungsverfahren als Grundlage in den neuen Richtplan aufgenommen werden. «Es gibt noch kein behördenverbindliches übergeordnetes Velonetz im Kanton Solothurn», erklärt Peter Portmann vom Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT). Da es ein Ziel des Kantons ist, motorisierten Individual- auf den Langsamverkehr umzulagern und um mehr Planungssicherheit zu erlangen, macht es Sinn, die Velonetz-Planung auch im Richtplan festzulegen. Das Vernehmlassungsverfahren bei den Gemeinden, Planungsverbänden, Nachbarkantonen und Amtsstellen dauert vom 10. Mai bis 5. Juli 2013.

## Ihre Rückmeldungen haben Folgen

Auf der Internetseite [www.so-los.ch](http://www.so-los.ch) können jederzeit Beobachtungen von Schwachpunkten im LV-Netz gemeldet werden. Sie werden analysiert und bei Bedarf an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Die Ergebnisse der Stellungnahmen sind in der Rubrik «LOS-Input» aufgeführt.

**i** Sämtliche Informationen zu LOS! finden Sie auf [www.so-los.ch](http://www.so-los.ch)

Herausgeberin: repla espaceSOLOTHURN, Langfeldstrasse 28, 4528 Zuchwil; [info@so-los.ch](mailto:info@so-los.ch)  
Gestaltung: Bruckert/Wüthrich, Olten; Text: Peter J. Aebi, Grenchen  
Fotos ohne Vermerk: Bruckert/Wüthrich, Olten